

Venedigergruppe **Von der Clarahütte auf die Dreiherrnspitze (3499 m)** ❶

Einsame Gletscherrunde

Lange (insgesamt 21 Kilometer), dafür garantiert nicht überlaufene Hochtour auf einen grandiosen Aussichtsberg an der Grenze zwischen Südtirol, Osttirol und Salzburger Land. Die Abstiegsvariante führt über die gesamte Länge des Umbalkees' und verlangt Erfahrung und Orientierungsvermögen.

▲ ↑ ↓ 1600 Hm | ⌚ 9 Std.



Hochtourenausrüstung
(Steigeisen, Gurt, Seil, eher
Stöcke als Eispickel)

Talort: Prägeraten (1310 m)

Ausgangspunkt: Clarahütte (2036 m), vom Parkplatz Ströden am Ende des Virgentals aus über die imposanten Umbalfälle in ca. 2 Std. erreichbar

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der Bahn bis Lienz, dann per Bus bis Haltestelle Ströden

Beste Jahreszeit: Juli bis September

Hütte: Clarahütte (DAV Essen, 2038 m), Juni bis September, Tel. 00 43/6 64/9 75 88 93, www.dav-essen.de

Information: Osttirol-Information, A-9900 Lienz, Tel. 00 43/ 50 21 22 12, www.osttirol.com

Karte: Kompass 1:50 000, Blatt 38 »Venedigergruppe, Oberpinzgau«

Führer: Der AV-Führer von Willi End »Venedigergruppe«, Bergverlag Rother, München 2006, ist leider schon etwas veraltet und daher eher etwas für Geschichtsinteressierte.

Charakter/Schwierigkeiten: Rein technisch ist die Dreiherrnspitze ein unschwieriger Dreitausender, für den es jedoch selbst mit einer Übernachtung auf der Clarahütte dreierlei erfordert: Kondition, Erfahrung bei Gletscherbegehungen (Hochtourenausrüstung) sowie Orientierungsvermögen bzw. Übersicht auf dem Zustieg zum Althauskees und dem Abstieg über das spaltenübersäte Umbalkees. Die Entschädigung: ein Spitzenpanorama.





Venedigergruppe **Von der Clarahütte auf die Dreiherrnspitze (3499 m)**

Aufstieg: Von der Clarahütte erst unschwierig und gemächlich ansteigend Richtung Norden. Über eine teils drahtseilversicherte Steilstufe weiter in Richtung Umbalkees. Vor allem in Dunkelheit teils schwierige Orientierung beim Aufstieg (links Richtung Hinteres Umbaltörl halten) über Felsblöcke zum Althauskees (ca. 3000 m). Dieses leicht ansteigend gen Nordosten queren (meist gepurt) und nach dem markanten Felsriegel links steil bergauf. Über steiniges Gelände und einen kurzen, etwa fünf Meter hohen und steilen Firn- bzw. Eishang empor auf den Gletscherrücken. Ab hier die letzten 150 Höhenmeter unproblematisch über Eis/Firn und schließlich Felsen und Blockwerk zum Gipfel mit der markanten, dreiseitigen Metallpyramide.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt entweder auf dem Aufstiegsweg oder – interessanter – über das Umbalkees. Dazu beim markanten Felsriegel jedoch nicht rechts den Aufstiegsspuren folgen, sondern geradeaus einen sicheren Weg durch die Felsen zum Umbalkees suchen. Nun immer etwas oberhalb der Spalten bleiben und eher leicht ansteigend in Richtung Gubachspitzen queren, nach

einem markanten Spaltenfeld und einer kleinen Anhöhe (vor der unübersehbaren Felsstufe) nach rechts absteigen und nun – immer den Spalten ausweichend – in Richtung Gletscherzunge. Im Unteren Bereich erst eher links, auf der Gletscherzunge eher auf der rechten Seite halten. Dem Fluss mit etwas Wegegespür folgen und schließlich auf dem Aufstiegsweg über die Steilstufe hinweg zurück zur Clarahütte.

Dominik Prantl

**Abstieg auf dem Umbalkees
hinunter zur Gletscherzunge**



Foto: Anne Gabl